

Evaluationsbericht Herbstsemester 2016

Bachelorstudiengänge am Departement für Sozialwissenschaften



Marc Dojtschinov & Camille Rohn

Inhalt

A. Einleitung	3
B. Daten.....	4
1. Datenerhebung.....	4
a) Befragte Studierende und evaluierte Veranstaltungen	4
b) Unterschiede in der Fragebatterie nach Art der Veranstaltungen.....	5
2. Datenanalyse.....	6
a) Analyse nach Art der Veranstaltung	6
b) Zusammenfassung der Items in Kategorien	6
c) Teilzusammenfassung der Ausprägungen	6
d) Vergleich der Ergebnisse zwischen Semestern	6
B. Ergebnisse der Evaluation.....	7
1. Interesse der Studierenden am Thema	7
2. Vermittlung des Themas.....	8
3. Engagement der Lehrpersonen	9
4. Schwierigkeitsgrad.....	10
5. Umfang	11
6. Zeitinvestition.....	12
7. Lerngewinn	13
8. Wissensvermittlung und Diskussion	14
9. Vorbereitung der Studierenden.....	15
10. Gesamtbewertung der Veranstaltung durch die Studierenden	16
11. Bewertung der Fachkompetenz der Dozierenden durch die Studierenden.....	17
12. Bewertung der Vermittlungskompetenz der Dozierenden durch die Studierenden.	18
Fazit	19
Anhang	20
13. Liste der evaluierten Lehrveranstaltungen nach Veranstaltungsart	20
14. Kategorien, Items und Ausprägungen	22
15. Fragebogen	23

A. Einleitung

Die Räumlichkeiten des Departements Sozialwissenschaften befinden sich im modernen Kunstbau auf dem vonRoll Areal an der Fabrikstrasse 8 und bieten Platz für über 110 Mitarbeitende, welche auf 11 Professuren und die Administration aufgeteilt sind.

Aktuell wird am Departement Sozialwissenschaften auf Bachelorstufe der Studiengang „Bachelor of Arts in Sozialwissenschaften“ angeboten. Dieser ist interdisziplinär ausgerichtet und wird gemeinsam vom Institut für Politikwissenschaft, Institut für Soziologie und Institut für Kommunikations- und Medienwissenschaft durchgeführt. Er wird sowohl als Major im Umfang von 150 ECTS oder 120 ECTS, als auch als Minor à 60 ECTS, 30 ECTS, oder 15 ECTS angeboten. Beim Minor Sozialwissenschaften im Umfang von 60 ECTS oder 30 ECTS besteht die Möglichkeit einen Schwerpunkt in Soziologie, Politikwissenschaften oder Kommunikations- und Medienwissenschaften zu wählen.

Die Evaluation der angebotenen Veranstaltungen bietet die Möglichkeit Verbesserungen und Verschlechterungen des Bachelorstudiums zu erkennen und dient somit zur Erhaltung der Qualität des aktuell angebotenen Studiengangs. Daher scheint die Auswertung der erfassten Daten aus Sicht der Studierenden besonders wichtig. Diesem Umstand und der Forderung nach Transparenz will das Departement für Sozialwissenschaften der Universität Bern mit diesem Bericht Rechnung tragen.

B. Daten

1. Datenerhebung

a) Befragte Studierende und evaluierte Veranstaltungen

Im Herbstsemester 2016 wurden am Departement für Sozialwissenschaften insgesamt 38 Veranstaltungen auf Bachelorstufe evaluiert. Unterteilt nach der Art der Veranstaltungen, wurden Daten zu 13 Vorlesungen, 5 Übungen, 9 Proseminaren und 11 Seminaren erhoben.

Die gesamte Anzahl der befragten Studierenden beträgt 1609. Differenziert man die Anzahl der Befragten nach Veranstaltungsart, so ergeben sich 1010 retournierte Fragebögen für die Vorlesungen (62.3% Frauen), 266 für die Übungen (64.7% Frauen), 177 für die Proseminare (56.8% Frauen) und 156 für die Seminare (61.7% Frauen)¹.

Die Spalte Major der Tabelle 1. ergibt sich aus der Summe der relativen Anteilen an Major Studierenden der Studiengänge BA Politikwissenschaft², BA Soziologie und BA Sozialwissenschaften.

Insgesamt sind 42.6% der Studierenden an Veranstaltungen des Departements Sozialwissenschaften auf Bachelorstufe Major Studierende, dabei besuchen 34.9 % den Bachelor Sozialwissenschaften.

Der Semestermittelwert liegt bei den Vorlesungen bei 3.4 Semestern, bei den Übungen und Proseminaren bei 2.0 bzw. 4.7 und bei den Seminaren liegt die mittlere Semesterzahl bei 6.2 Semestern.

Tabelle 1 Übersicht Datenerhebung

Veranstaltungsart	Anzahl befragte Studierende	Anzahl Veranstaltungen	Frauenanteil in %	Major in %	BA Major SoWi in %	Semester Mittelwert
Vorlesungen	1010	13	62.3	29.6	22.63	3.4
Übungen	266	5	64.7	96.5	93.77	2.0
Proseminare	177	9	56.8	22.6	16.38	4.7
Seminare	156	11	61.7	58.8	36.6	6.2
TOTAL	1609	38	62.0	42.6	34.9	3.6

¹ Die Anzahl befragter Studierender wird hier als Anzahl retournierter Fragebögen gemessen. Da die Zahl der Teilnehmer pro Kurs (insbesondere bei Vorlesungen) auf wenig zuverlässigen Schätzungen beruhen, lassen sich eine eindeutige Ausschöpfungsquote und eine repräsentative Frauenquote nicht sinnvoll berechnen.

² Obwohl die Studiengänge BA Major Politikwissenschaft und BA Major Soziologie seit 2009 nicht mehr angeboten werden, gibt es einzelne Studierende, welche diese Option nach wie vor auswählen. Deshalb werden in der Tabelle 1 sowohl „Major in %“, als auch „BA Major SoWi in %“ angegeben.

b) Unterschiede in der Fragebatterie nach Art der Veranstaltungen

Der neue Fragebogen unterscheidet nicht mehr grundlegend zwischen den Veranstaltungsarten. Einzig beim letzten Frageblock werden die Studierenden gebeten, diesen nur bei Seminaren, Proseminaren und Forschungspraktika bzw. Übungen auszufüllen.

Folgende Fragen wurden demnach nur bei Übungen, Proseminaren und Seminaren erhoben:

- „Die Mischung aus Wissensvermittlung und Diskussion bewerte ich als gut gelungen.“
- „Bei Referaten / schriftlichen Arbeiten von Studierenden: Der/Die Dozent/in bereitet die Studierenden gut auf die Referate und allenfalls auf eine schriftliche Arbeit vor.“
- „Bei Gastreferenten: Allfällige Gastreferentinnen/ Gastreferenten wurden gut in die Veranstaltung integriert“.

2. Datenanalyse

a) Analyse nach Art der Veranstaltung

Die Daten der einzelnen Veranstaltungen werden nach dem Kriterium der Veranstaltungsart aggregiert. Dementsprechend geschieht die Darstellung der Ergebnisse getrennt nach Vorlesungen, Forschungspraktika, Proseminaren und Seminaren. Dies ermöglicht (qualitative) Vergleiche der Bewertungen zwischen den Kurstypen.

b) Zusammenfassung der Items in Kategorien

Aus Gründen der Übersichtlichkeit werden thematisch verwandte Items in folgenden Kategorien zusammen gefasst: 1. Interesse der Studierenden am Thema, 2. Vermittlung des Themas, 3. Engagement der Lehrpersonen, 4. Schwierigkeit der Veranstaltung, 5. Stoffumfang der Veranstaltung, 6. Lerngewinn, 7. Investierte Zeit, 8. Gesamtbewertung der Veranstaltung, 9. Fachkompetenz der Dozierenden, 10. Didaktik der Dozierenden³. Diese Kategorien werden in Teil C dieses Berichts in einzelnen Kapiteln besprochen.

c) Teilzusammenfassung der Ausprägungen

Für die Darstellung der Ergebnisse wurden die Ausprägungen auf der positiven Seite der Medianausprägung (exklusiv Median) zum Merkmal „positiv“ zusammengefasst. Diese wird bei der Präsentation der Ergebnisse separat neben den relativen Häufigkeiten der einzelnen Ausprägungen angegeben. Aus Gründen der Übersichtlichkeit sind die Prozentwerte auf ganze Zahlen gerundet.

d) Vergleich der Ergebnisse zwischen Semestern

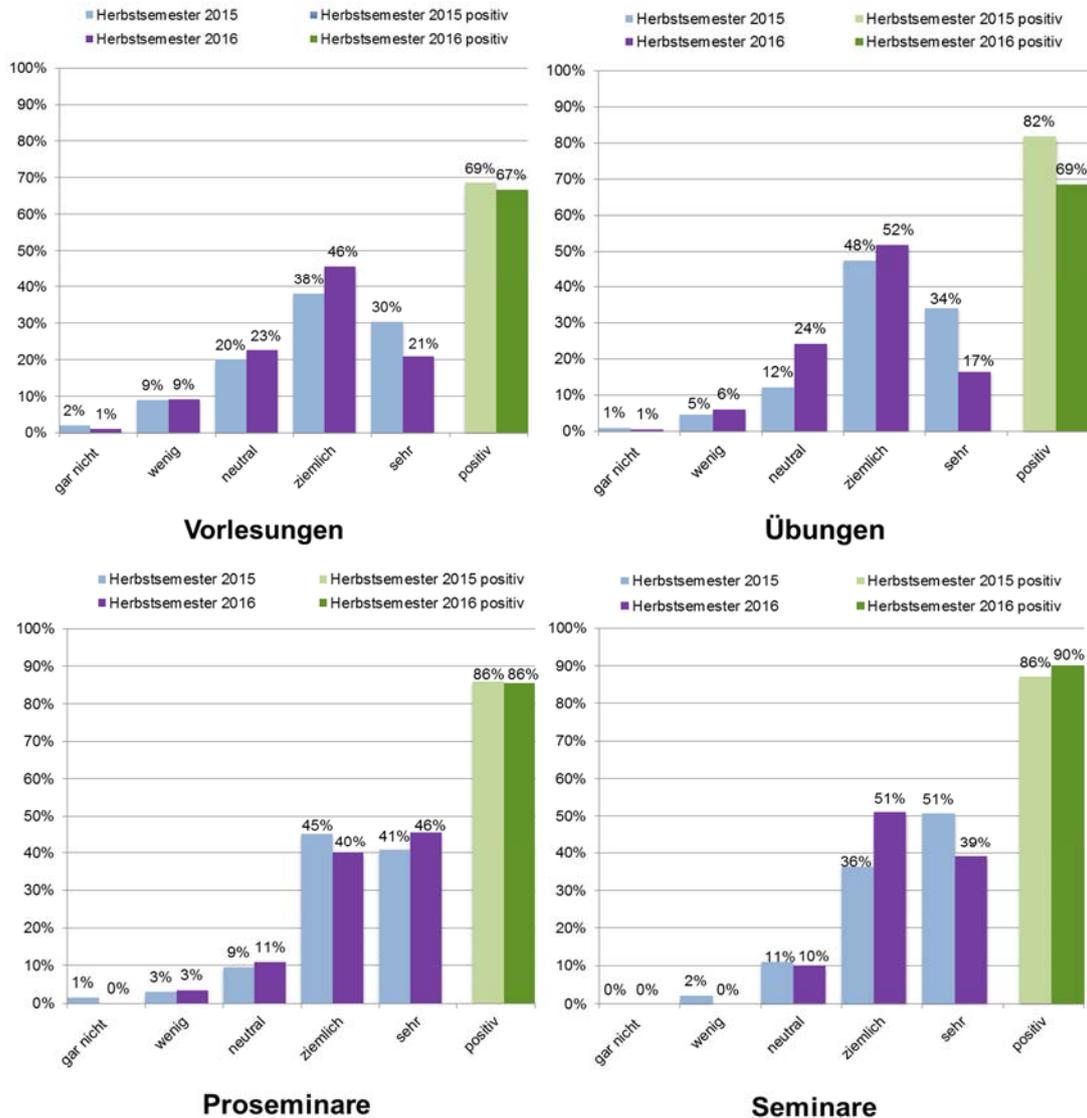
Um allfällige Verbesserungen, bzw. Verschlechterungen in den Bewertungen durch die Studierenden feststellen zu können, werden die Veranstaltungen des Herbstsemesters 2016 mit jenen des vorangegangenen Herbstsemesters 2015 verglichen. Diese Gegenüberstellung geschieht innerhalb der Veranstaltungsarten: Vorlesungen werden mit Vorlesungen, Übungen mit Übungen, Seminare mit Seminaren, Proseminare mit Proseminaren verglichen.

³ Eine vollständige Auflistung der Kategorien und der darunter subsumierten Items mit den entsprechenden Ausprägungen sind im Anhang (S.22) zu finden.

B. Ergebnisse der Evaluation

1. Interesse der Studierenden am Thema

Item: - „Das Thema der Veranstaltung hat mich interessiert.“

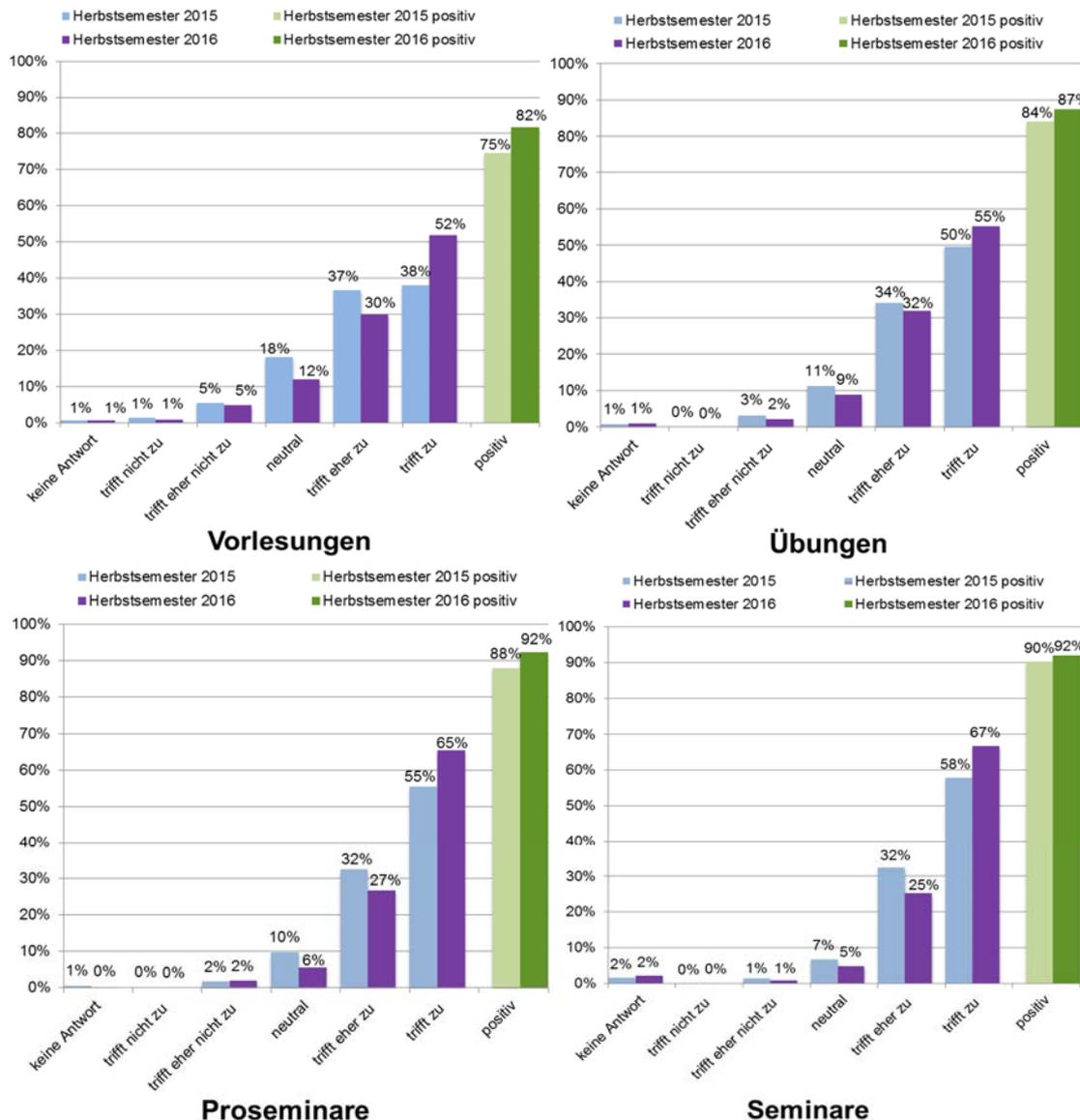


Die Themen der Proseminare und Seminare interessierten die Studierenden im HS16 mit einem *Positivanteil* von 86 % bzw. 90% stark. Die Themen der Vorlesungen und Übungen wurden mit 67%- bzw. 69% an *Positivanteilen* als weniger interessant eingestuft. Zudem wurde die Kategorie „neutral“ bei den Vorlesungen und Übungen deutlich häufiger gewählt, als bei den Proseminaren und Seminaren.

Die *Positivanteile* der Vorlesungen, Proseminare und Seminare haben sich im Vergleich zum Vorjahr kaum verändert. Bei den Übungen nahm die Anzahl an positiven Beurteilungen um ca. 18% ab. Dabei fällt auf, dass die Studierenden 14% weniger häufig „sehr“ an der Thematik der Übungen interessiert sind und statt dessen deutlich häufiger die „neutrale“ Kategorie gewählt haben.

2. Vermittlung des Themas

- Items:
- „Die wichtigsten Zielsetzungen der Veranstaltung sind klar.“
 - „Die Veranstaltung verläuft nach einer gut nachvollziehbaren Gliederung.“
 - „Veranstaltung gibt einen guten Überblick über das angekündigte Themengebiet.“
 - „Der/Die Dozent/in drückt sich klar und verständlich aus.“
 - „Hilfsmittel zur Unterstützung des Lernens (Folien, Skripte etc.) sind ausreichend vorhanden.“
 - „Hilfsmittel zur Unterstützung des Lernens (Folien, Skripte etc.) sind von guter Qualität.“

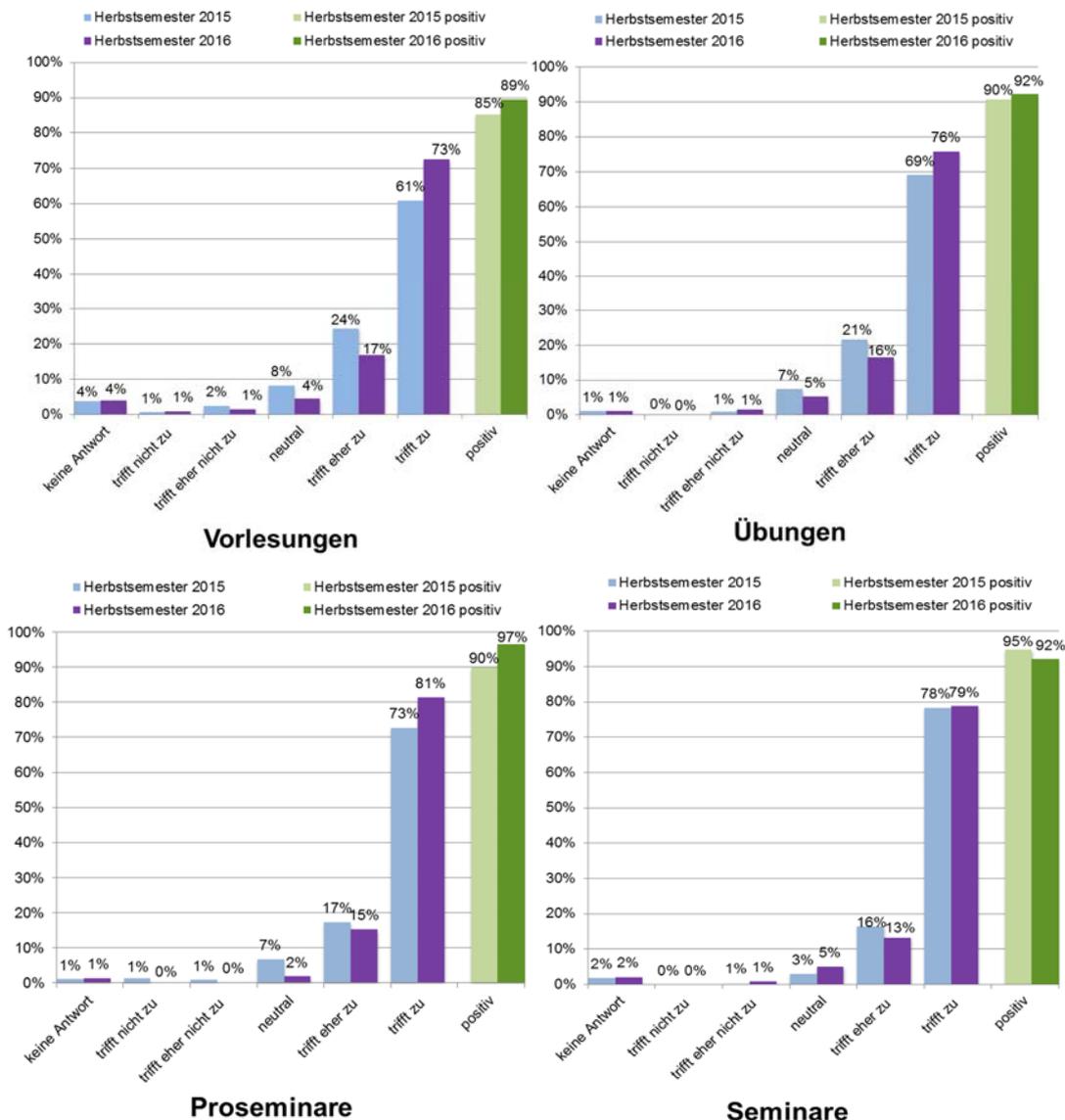


Die Vermittlung des Themas wurde von den Studierenden im Herbstsemester 2016 mit *Positivanteilen* zwischen ca. 82% bei den Vorlesungen und ca. 92% bei den Proseminaren und Seminaren bewertet. Der Modalwert liegt bei allen vier Veranstaltungsarten auf der besten Kategorie „trifft zu“.

Im Vergleich zum Herbstsemester 2015 haben die Studierende die Themenvermittlung der Vorlesungen ca. 7% *positiver* bewertet. Insbesondere die beste Kategorie „trifft zu“ wurde markant häufiger gewählt (Differenz zum HS15 \approx 14%). Ein leichter Anstieg an *positiven* Voten ist auch bei den Übungen (Differenz zum HS15 \approx 3%), Proseminaren (Differenz zum HS15 \approx 4%) und Seminaren (Differenz zum HS15 \approx 2%) festzustellen.

3. Engagement der Lehrpersonen

- Items: „Der/ Die Dozent/ in unterrichtet engagiert.“
 „Der/ Die Dozent/ in nimmt die Studierenden ernst und verhält sich respektvoll.“
 „Der/ Die Dozent/ in geht auf Fragen und Anregungen der Studierenden ausreichend ein.“
 „Der/ Die Dozent/ in zeigt Interesse am Lernerfolg der Studierenden.“

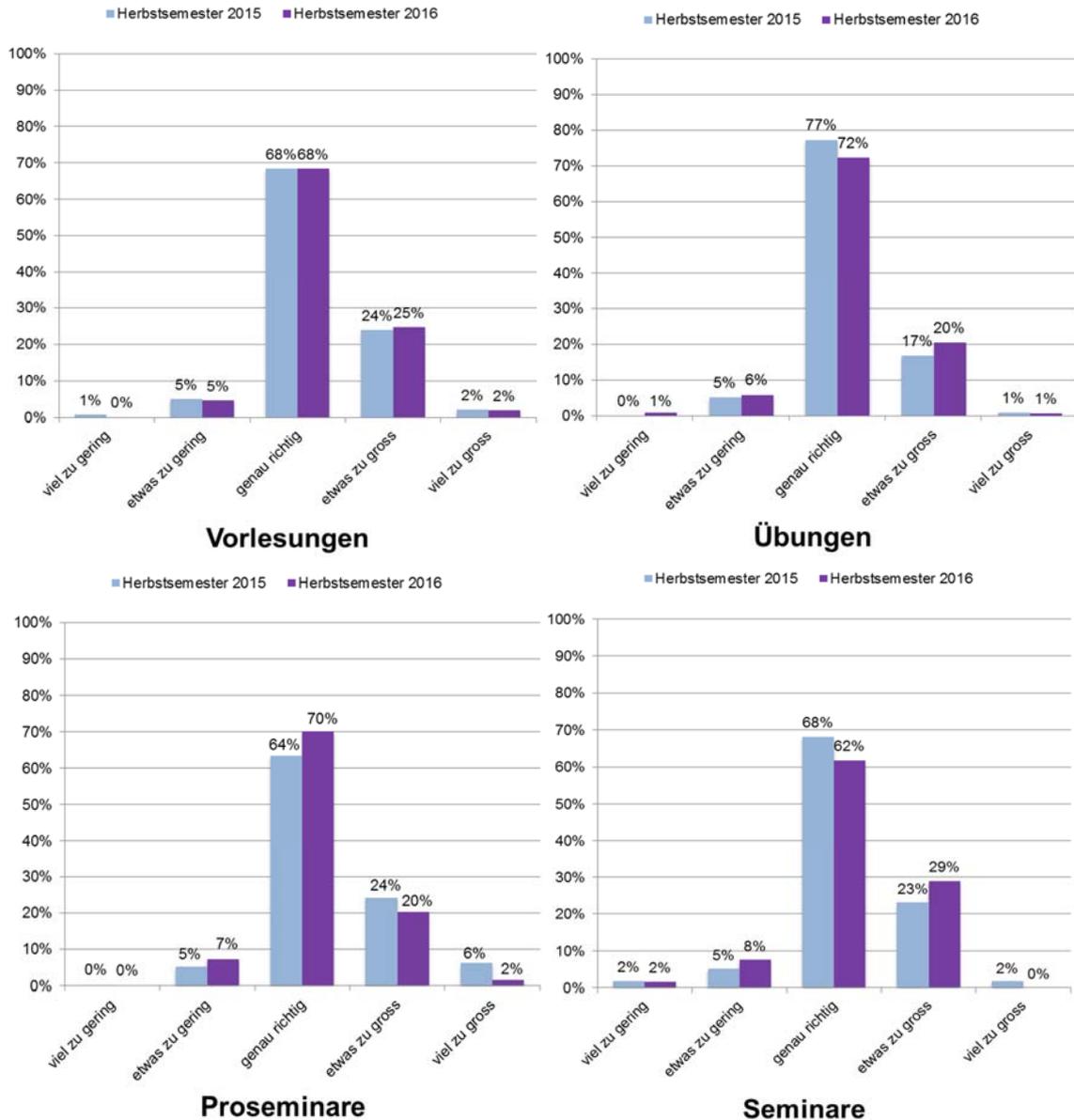


Mit *Positivanteilen* zwischen ca. 89% und ca. 97% liegt die Beurteilung des Engagements der Lehrpersonen bei allen vier Veranstaltungsarten auf hohem Niveau. Alle vier Verteilungen sind eindeutig linksschief-unimodal mit dem Modus auf der besten Ausprägung „trifft zu“. Die Negativkategorien „trifft eher nicht zu“ und „trifft nicht zu“ sind mit Maximalwerten um die 1% kaum besetzt.

Im Herbstsemester 2015 wurde bei den Seminaren die beste Kategorie „trifft zu“ ca. 11% häufiger gewählt, als im Herbstsemester 2016, trotzdem hat der *Positivanteil* kaum abgenommen. Hingegen wurde die beste Kategorie im Herbstsemester 2016 bei den Vorlesungen 12%, den Übungen 7% und den Proseminaren 8% häufiger gewählt als im Vorjahr.

4. Schwierigkeitsgrad

- Items: - „Der Schwierigkeitsgrad der Veranstaltung ist:“
 - „Das Vorwissen, das in der Veranstaltung vorausgesetzt wird, ist:“

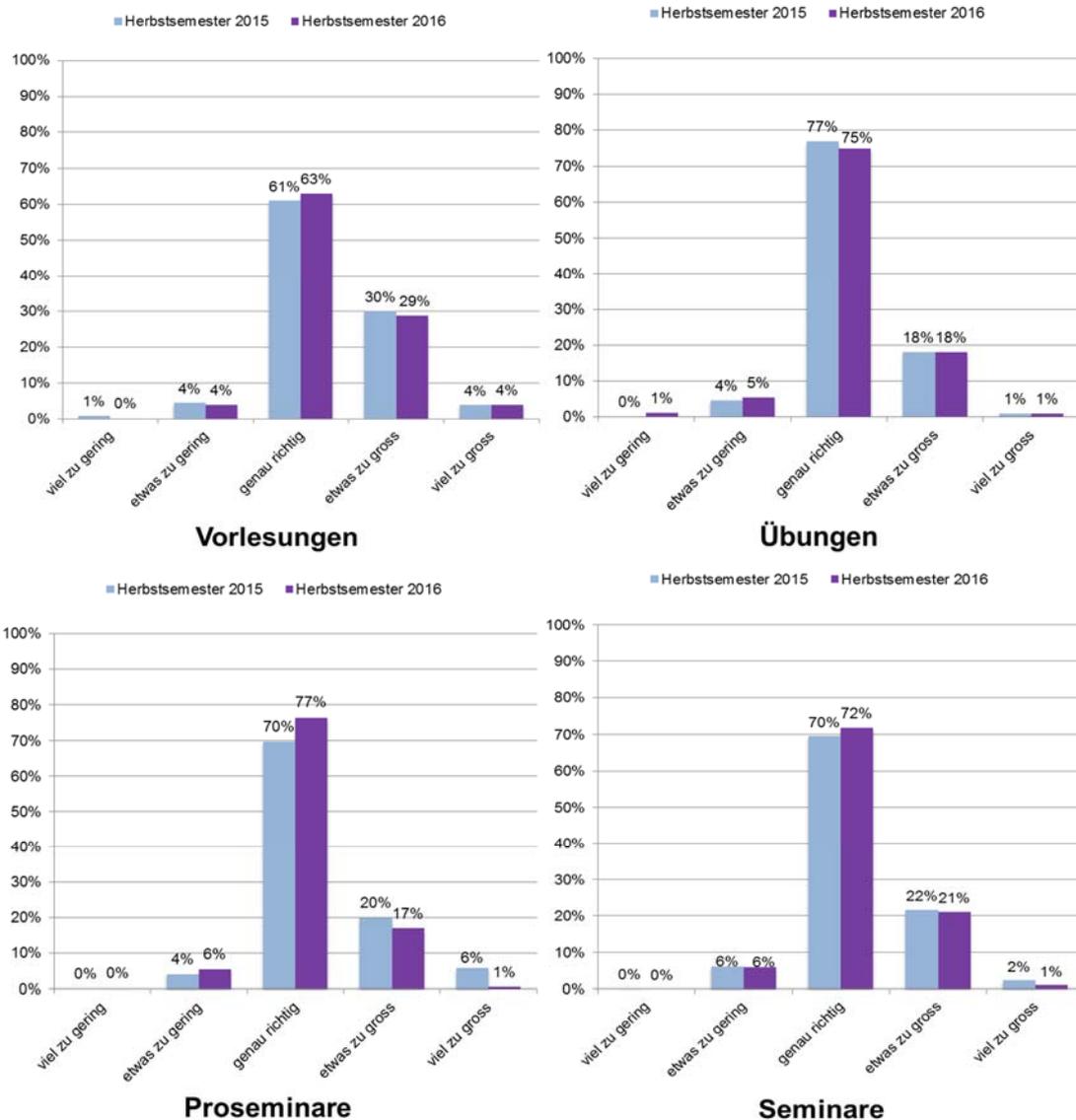


Beim Thema Schwierigkeitsgrad liegt der Modus aller Veranstaltungen auf der Kategorie „*genau richtig*“. Zwischen 62% und 72% der Studierenden haben sich für diese Kategorie entschieden. Die Extreme „*viel zu gering*“ und „*viel zu gross*“ sind weitgehend unbesetzt, jedoch kann man bei allen Veranstaltungen erkennen, dass zwischen 20% und 29% der Studierenden den Schwierigkeitsgrad als „*etwas zu gross*“ einschätzen.

Im Vergleich zu 2015 wurde bei den Seminaren die Kategorie „*etwas zu gross*“ 6% häufiger gewählt. Bei den Proseminare nahm der Anteil der Studierenden, welche den Schwierigkeitsgrad der Veranstaltung als „*etwas zu gross*“ oder „*viel zu gross*“ einschätzten, von 30% im HS15 auf 22% im HS16 ab. Die Verteilungen der übrigen Veranstaltungsarten haben sich kaum verändert.

5. Umfang

- Items: - „Der Stoffumfang der Veranstaltung ist:“
 - „Das Tempo der Veranstaltung ist:“

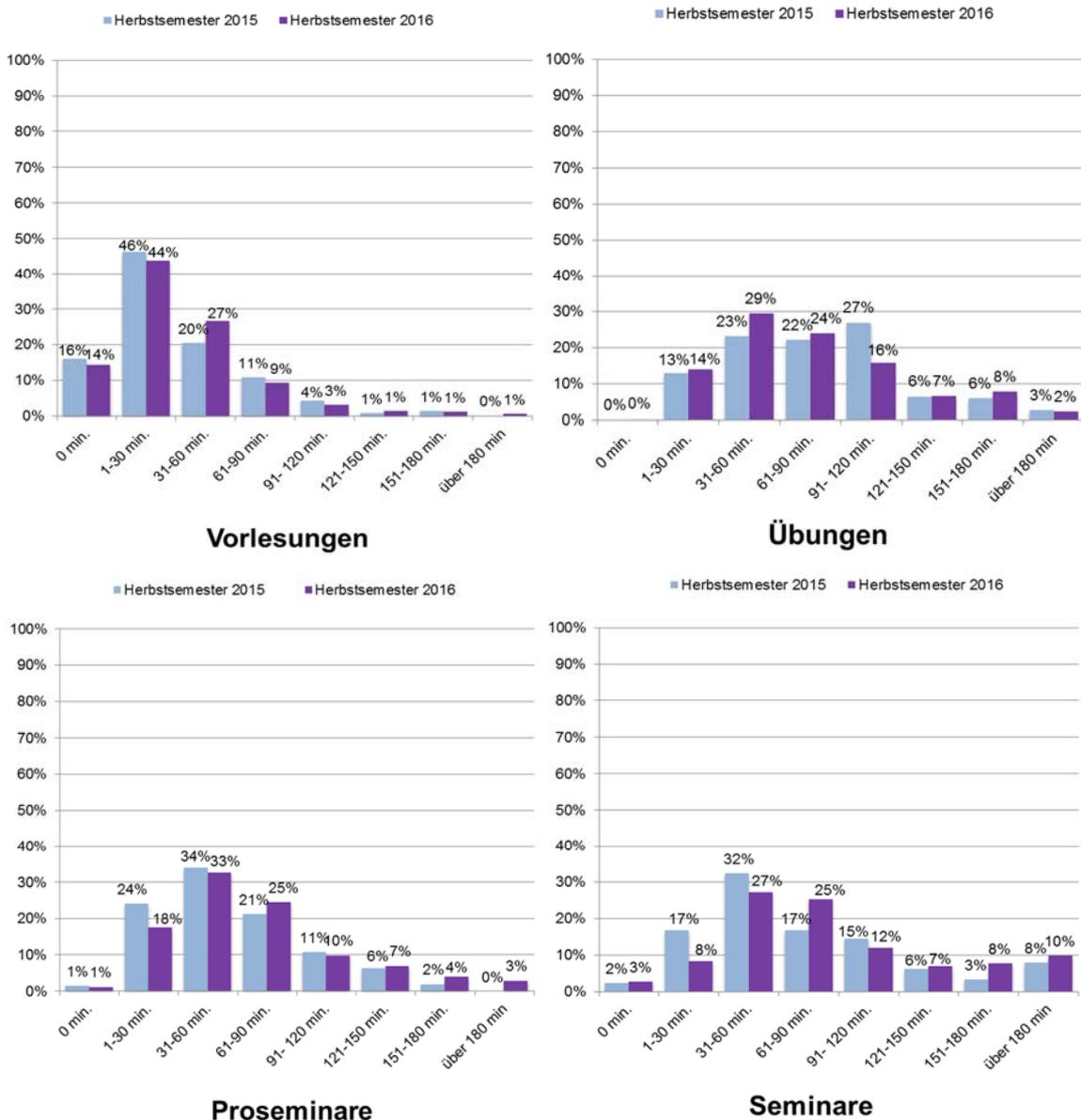


Bei allen Veranstaltungsarten beurteilt die Mehrheit der Studierenden den Stoffumfang als „*genau richtig*“. Zwischen 17% der Studierenden in den Proseminaren und 29% in den Vorlesungen beurteilen den Umfang der Veranstaltung als „*etwas zu gross*“.

Im Vergleich zum Herbstsemester 2015 haben sich die Verteilungen der Beurteilung des Umfangs der Veranstaltungen kaum verändert. Die grösste Veränderung gegenüber dem Vorjahr ist bei den Proseminaren festzustellen. Die Studierenden der Proseminare beurteilen den Umfang der Veranstaltungen im Herbstsemester 2016 ca. 8 % weniger häufig als „*zu gross*“ oder „*etwas zu gross*“.

6. Zeitinvestition

Item: - „Ich habe bisher pro Woche für die Vor- und Nachbearbeitung der Veranstaltung durchschnittlich folgende Zeit aufgewendet.“

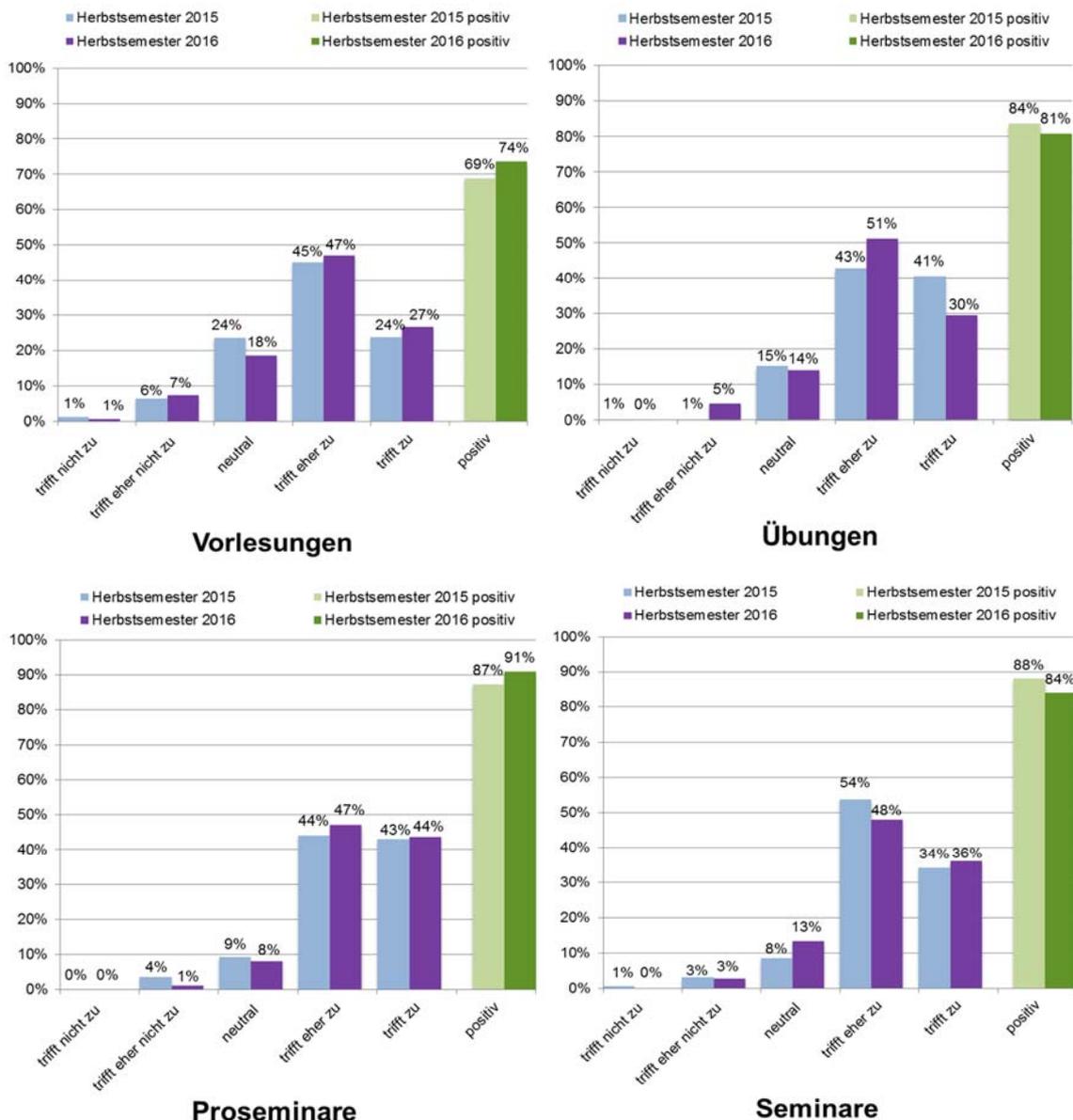


Die Vorlesungen und Proseminare weisen eine linkssteile-rechtsschiefe Verteilung auf, wobei die Modi bei den Vorlesungen auf dem Intervall 1-30 min. und bei den Proseminaren auf dem Intervall 31-60 min. liegen. Der Zeitaufwand wird von den Studierenden bei den Übungen und Seminaren differenzierter beurteilt. Die Häufigkeiten streuen sich breiter über die Intervalle. Der Modus liegt bei beiden Veranstaltungen auf dem Intervall 31-60 min, jedoch ist bei beiden Veranstaltungsarten das nächste Intervall 61-90 min. mit 24% bzw. 25% stark besetzt.

Verglichen mit dem Herbstsemester 2015 haben sich die Verteilungen der Vorlesungen und Proseminare kaum verändert. Bei den Übungen betrieben die Studierenden 11% weniger häufig einen Zeitaufwand von 91-120 min. als im Vorjahr. Der Zeitaufwand in den Seminaren im Herbstsemester 2016 wurde verglichen mit dem Herbstsemester 2015 von den Studierenden höher eingeschätzt.

7. Lerngewinn

Items: - „Ich habe in der Veranstaltung viel dazu gelernt.“

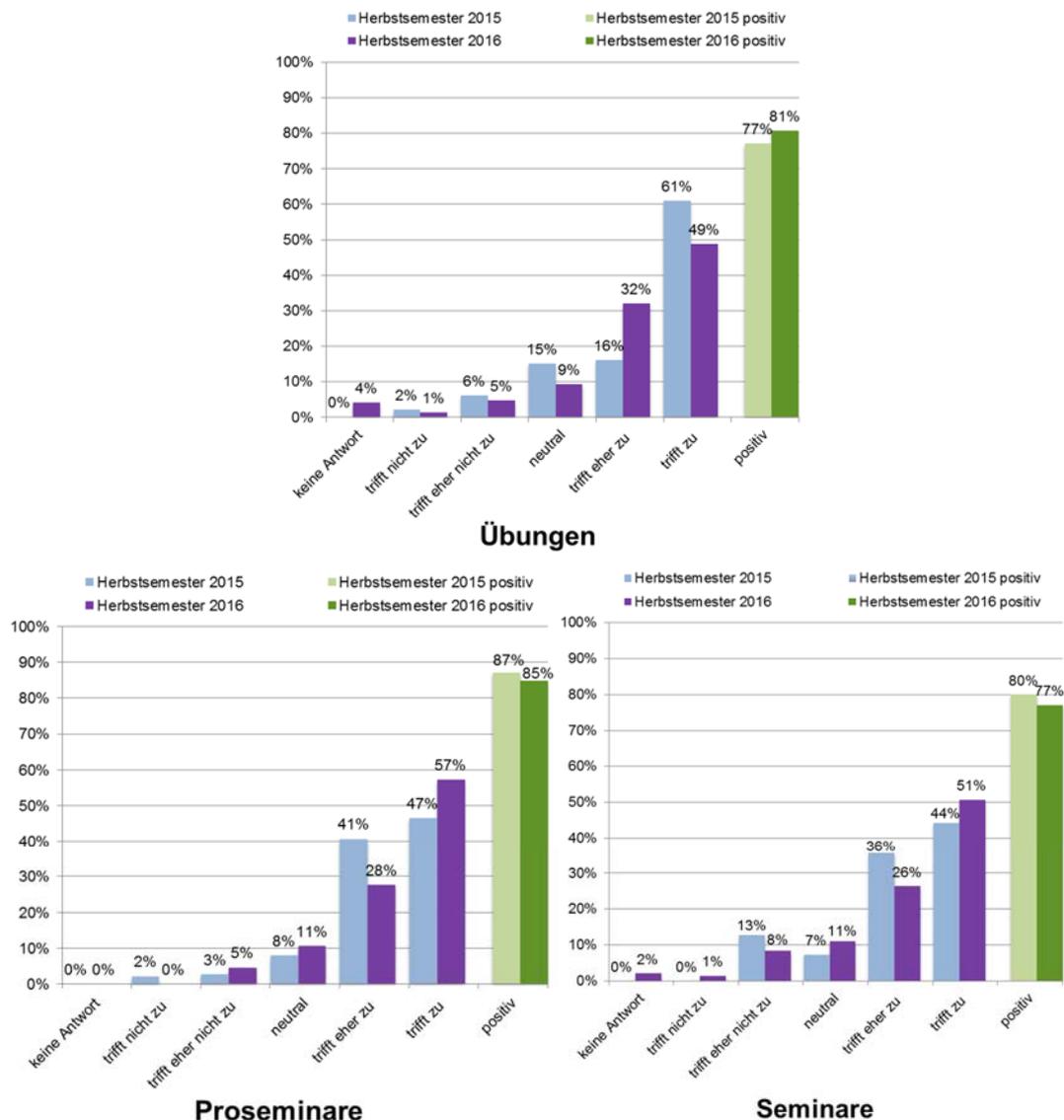


Die Evaluation zeigt, zwischen ca. 74% und ca. 91% der Studierenden finden es „trifft eher zu“ bzw. „trifft zu“, dass sie bei den besuchten Veranstaltungen viel dazu gelernt haben. Die negativen Kategorien „trifft eher nicht zu“ bzw. „trifft nicht zu“ sind bei allen Veranstaltungsarten kaum besetzt.

Gegenüber dem Herbstsemester 2015 blieben die Verteilungen der Vorlesungen und Proseminare nahezu unverändert. Bei den Übungen haben die Studierenden die Kategorie „trifft eher zu“ 8% häufiger gewählt, im Gegenzug ist die Kategorie „trifft zu“ 11% weniger häufig besetzt. Die *Positivanteile* sind bei den Vorlesungen und Proseminaren gegenüber dem Vorjahr um 5% bzw. 4% gestiegen. Bei den Übungen und Seminaren nahm der Anteil an *positiven* Bewertungen um jeweils 3% leicht ab.

8. Wissensvermittlung und Diskussion

Items: - „Die Mischung aus Wissensvermittlung und Diskussion bewerte ich als gut gelungen.“

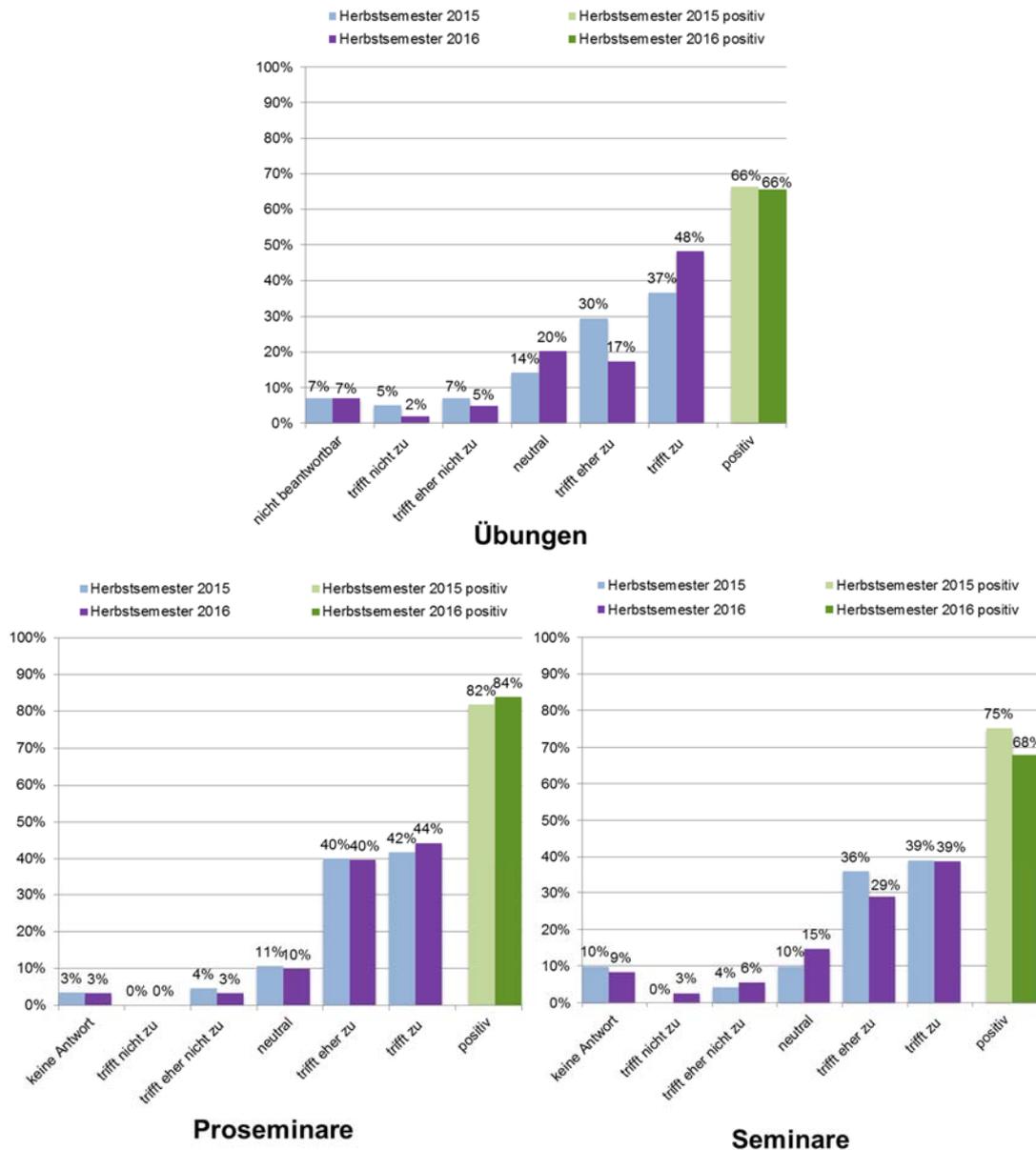


Mit *Positivanteilen* zwischen ca. 77% und ca. 85% wird die Mischung aus Wissensvermittlung und Diskussion bei allen drei Veranstaltungsarten als gut bewertet. Der Modus liegt bei allen drei Veranstaltungsarten auf der Kategorie „trifft zu“. Die Werte für die unterste Kategorie „trifft nicht zu“ liegen bei lediglich 1% bis 2%.

Im Vergleich zum Vorjahr, beobachtet man bei den Übungen eine Verschiebung von der Kategorie „trifft zu“ hin zur Kategorie „trifft eher zu“, bei welcher die Häufigkeit um 16% anstieg. Bei den Proseminaren zeichnet sich ein gegenteiliges Bild. Die Kategorie „trifft zu“ wurde von den Studierenden im Vergleich mit dem Herbstsemester 2015 10% häufiger gewählt und die Kategorie „trifft eher zu“ 13% weniger häufig.

9. Vorbereitung der Studierenden

Item: - „Bei Referaten / schriftlichen Arbeiten von Studierenden: Der/Die Dozent/in bereitet die Studierenden gut auf die Referate und allenfalls auf eine schriftliche Arbeit vor.“

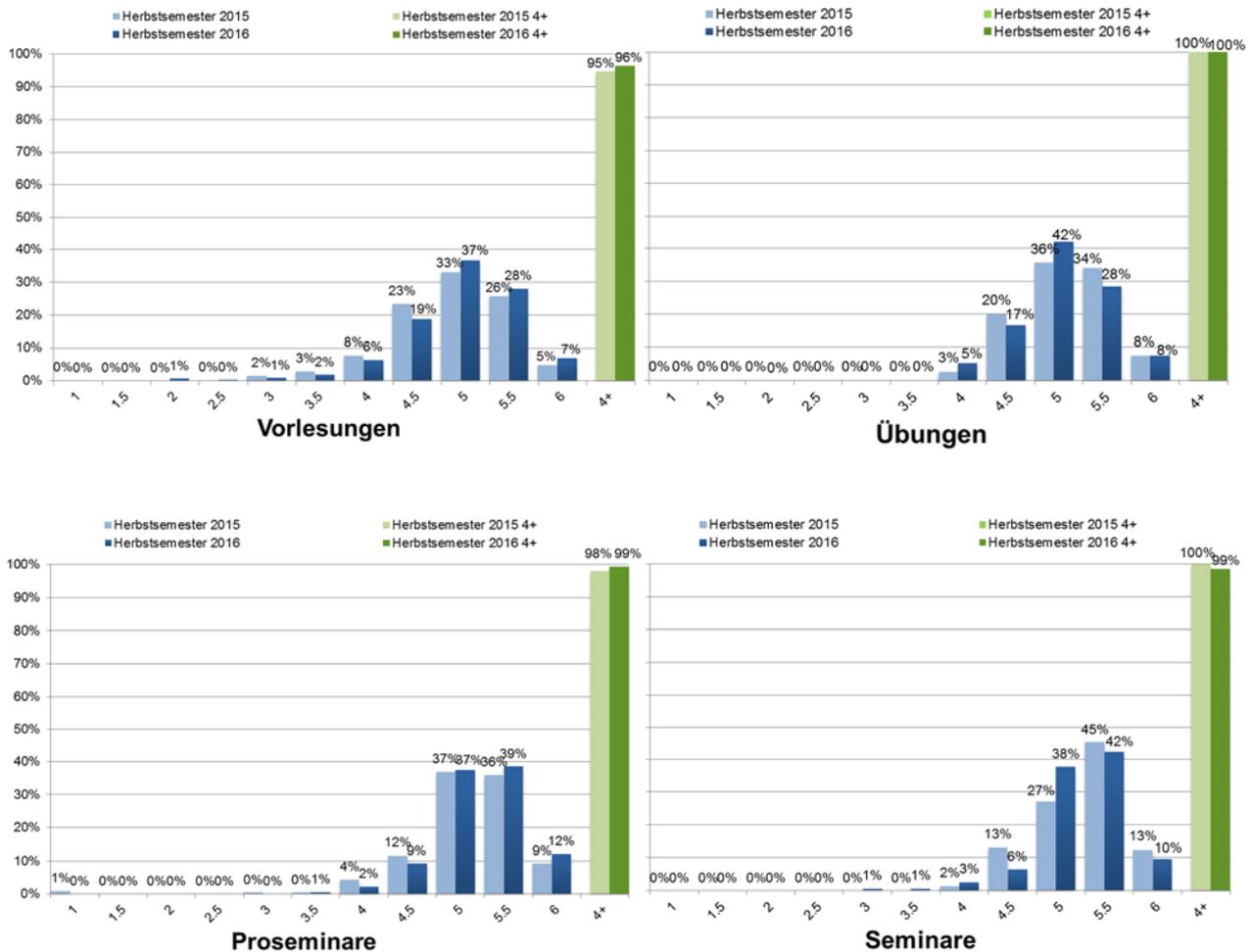


Zwischen 66% und 84% der Studierenden beurteilt die Vorbereitung der Studierenden durch die Dozierenden *positiv*. Bei den Übungen fällt auf, dass ca. 20% der Studierenden die „*neutrale*“ Kategorie gewählt haben. Die Vorbereitung wird nur in wenigen Fällen als nicht genügend wahrgenommen. Die Häufigkeit der negativen Antwortmöglichkeiten „*trifft nicht zu*“ und „*trifft eher nicht zu*“ liegen zwischen 0% und 6%.

Verglichen mit dem Vorjahr sind bei den Proseminaren kaum Veränderungen festzustellen. Bei den Übungen haben die Studierenden ca. 13% seltener die Kategorie „*trifft eher zu*“, jedoch ca. 11% häufiger die beste Kategorie „*trifft zu*“ gewählt. Bei den Seminaren hat die Häufigkeit der *positiven* Beurteilungen der Vorbereitung der Studierenden um ca. 7% abgenommen.

10. Gesamtbewertung der Veranstaltung durch die Studierenden

Item: - „Welche Note würden Sie der Veranstaltung insgesamt geben?“

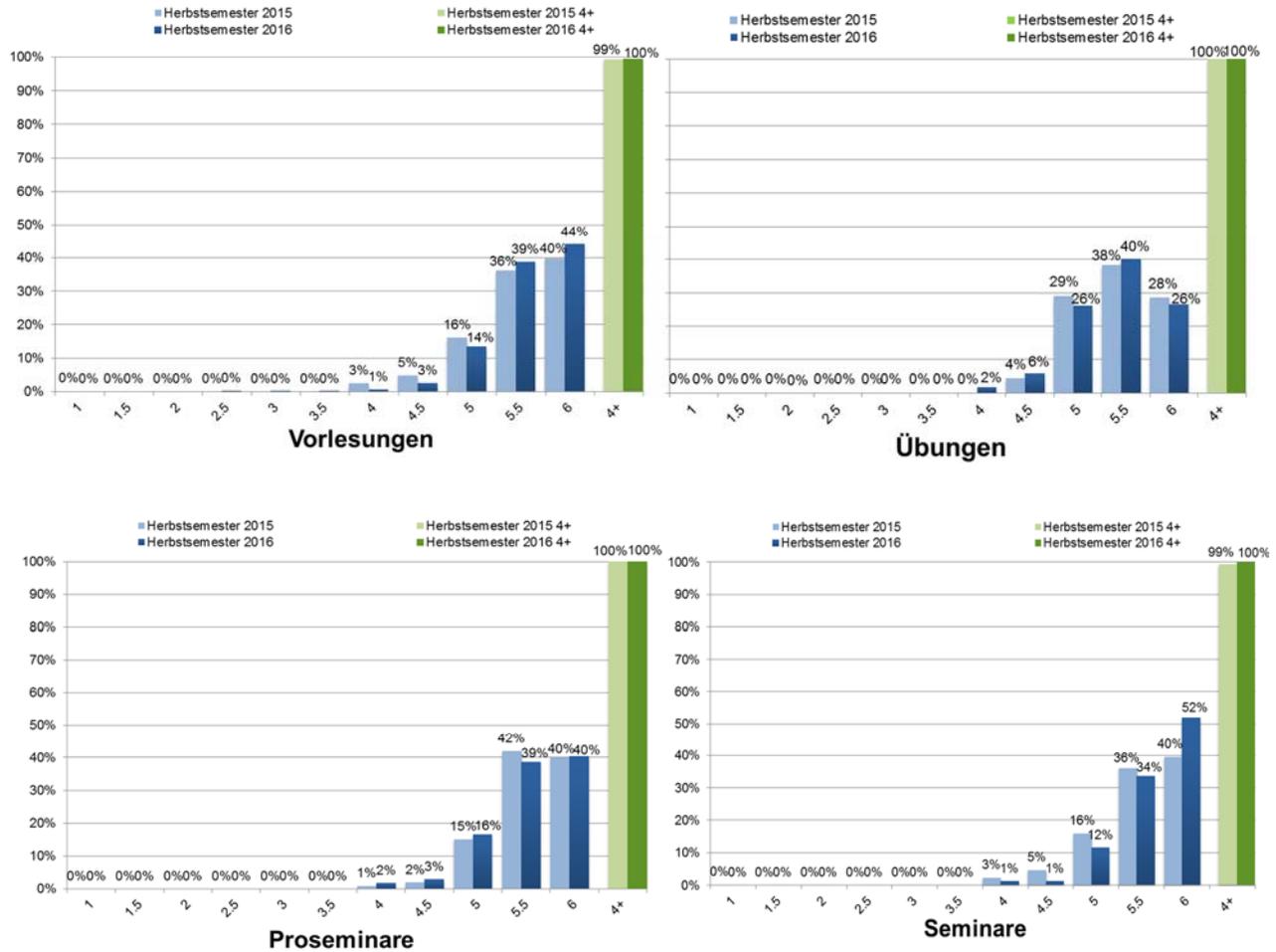


Der Gesamteindruck der Veranstaltungen wird von den Studierenden sehr *positiv* beurteilt und so liegen die *Positivanteile* (4+) der Gesamtnoten zwischen ca. 96% und ca. 100%. Bei den Vorlesungen liegt der Modus auf der Note 5, während er bei den Übungen, Proseminaren und Seminaren auf der Note 5.5 liegt.

Im Vergleich zum Vorjahr blieb der Anteil an *positiven* Bewertungen bei allen Veranstaltungsarten auf anhaltend hohem Niveau. Die relativen Anteile der Noten 5; 5.5 und 6 haben bei den Vorlesungen im Herbstsemester 2016 im Vergleich zum Vorjahr um 4%, 2% und 2% zugenommen, somit wurden die Vorlesungen leicht besser beurteilt als im Vorjahr. Bei den Proseminaren sind im Vergleich kaum Veränderungen auszumachen. Bei den Übungen und Seminaren wurde die Note 5 6% bzw. 11% häufiger vergeben als im Herbstsemester 2015, jedoch bei den Seminaren die Noten 5.5 und 6 jeweils ca. 3% seltener.

11. Bewertung der Fachkompetenz der Dozierenden durch die Studierenden

Item: - „Welche Note würden Sie der Dozentin/dem Dozenten in Bezug auf die Fachkompetenz geben?“

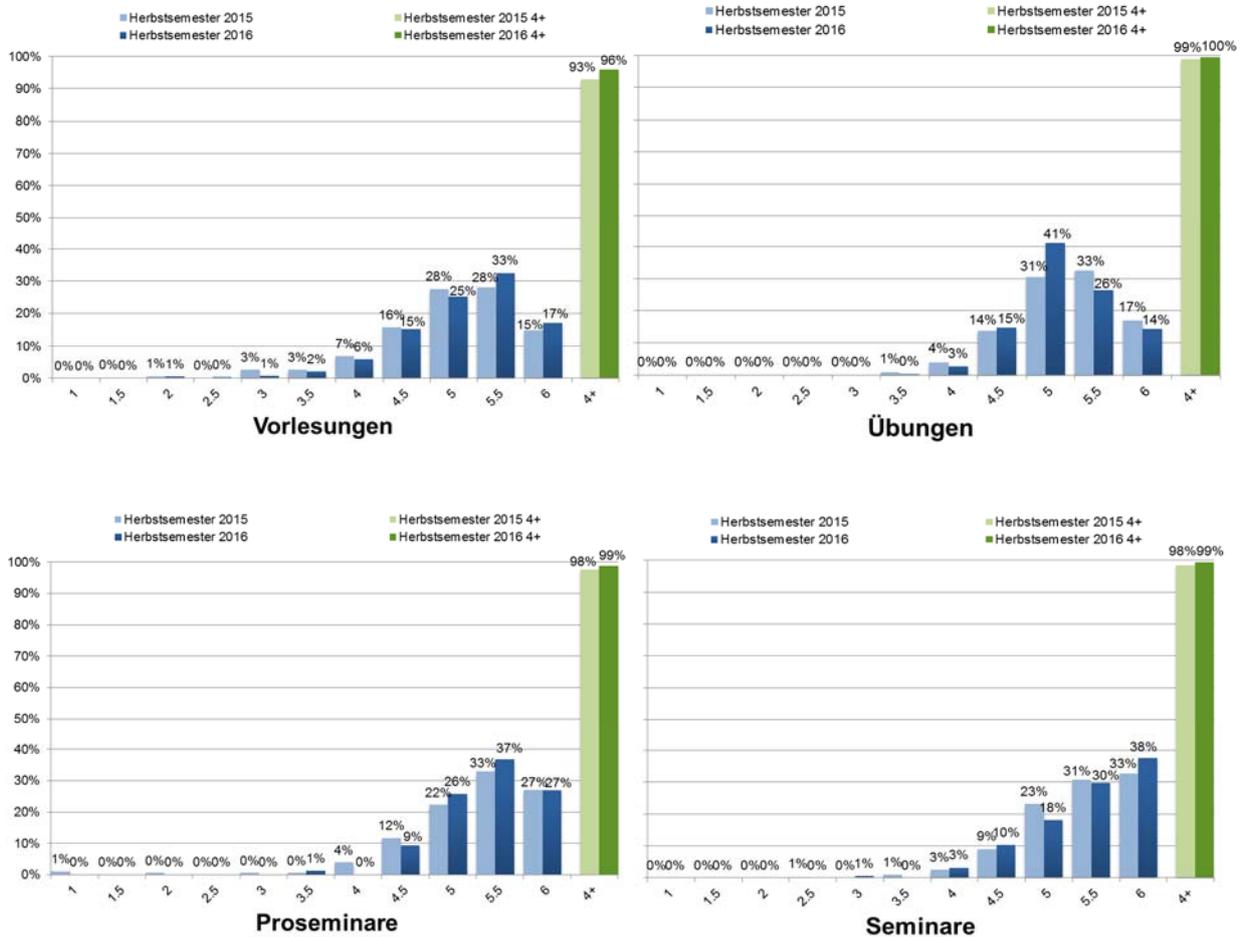


Die Fachkompetenz der Dozierenden wird von den Studierenden *positiv* wahrgenommen und dies wird durch die hohen *Positivanteile* (4+) widerspiegelt. Der Modus liegt bei den Vorlesungen Proseminaren und Seminaren mit 44%, 40% und 52% auf der besten Note 6. Bei den Übungen wird die Note 5.5 am häufigsten vergeben.

Verglichen mit dem Herbstsemester 2015 sind bei den Vorlesungen, Übungen und Proseminaren im Herbstsemester 2016 nur wenige Veränderungen in der Beurteilung der Fachkompetenz der Dozierenden durch die Studierenden festzustellen. Bei den Seminaren steigt die Häufigkeit der Note 6 um 12% an. Wie auch im Vorjahr vergaben die Studierenden bei der Beurteilung der Fachkompetenz der Dozierenden die ungenügenden Noten kaum.

12. Bewertung der Vermittlungskompetenz der Dozierenden durch die Studierenden

Item: - „Welche Note würden Sie der Dozentin/dem Dozenten in Bezug auf die Vermittlungskompetenz geben?“



Mit *Positivanteilen* (4+) zwischen ca. 96% und ca. 100% bewerten die Studierenden die Didaktik der Dozierenden bei allen Veranstaltungsarten sehr positiv. Die Vorlesungen haben mit 96% einen kleineren *Positivanteil* (4+) als die anderen Veranstaltungsarten, jedoch bewegt sich dieser auch auf einem hohen Niveau. Zudem liegen bei allen Veranstaltungsarten mehr als ca. 75% der Voten im Bereich der besten drei Kategorien (5; 5,5; 6).

Während es bei den Vorlesungen und Proseminaren im Vergleich zum Vorjahr zu einer relativ kleinen Verschiebung der Prozente kam, hat sich die Verteilung der Noten bei den Übungen stärker verändert. Im Herbstsemester 2016 vergaben die Studierenden die Note 5 ca. 10% häufiger als im Herbstsemester 2015 dafür wurden die Noten 5,5 und 6 ca. 7% bzw. ca. 3% weniger häufig vergeben. Bei den Seminaren nahm der Anteil der Note 6 um ca. 5% zu und der Anteil der Note 5 um ca. 5% ab.

Fazit

Die in diesem Bericht präsentierten Ergebnisse geben einen breiten Überblick über die Stärken und Qualitäten der Lehrveranstaltungen, die am Departement für Sozialwissenschaften auf Bachelorstufe angeboten werden. Damit wird das erforderliche Mass an Transparenz nach Innen und gegen Aussen nicht nur erfüllt, sondern – im Vergleich zu den Evaluationsbemühungen anderer Institutionen – sogar übertroffen.

Die Inhalte des Berichts sollen sowohl angehenden und gegenwärtigen Studierenden, als auch den Dozierenden als Informationsgrundlagen dienen, um zukünftige Entscheidungen zielgerichtet treffen zu können. Darüber hinaus wird eine Basis zur Erkenntnis von Schwächen und Stärken bei der Gestaltung der Lehrveranstaltungen gelegt. Damit kann der Evaluationsbericht mit dazu beitragen, den hohen Standard der Lehre am Departement für Sozialwissenschaften zu wahren und weiter zu verbessern.

Anhang

13. Liste der evaluierten Lehrveranstaltungen nach Veranstaltungsart

Tabelle 2: Evaluierte Vorlesungen

KSL- Nr.	Institut	Dozent	Name der Veranstaltung
2896	IPW	Prof. Dr. Manfred Elsig	Einführung in die internationalen Beziehungen
187	IPW	Prof. Dr. Marc Bühlmann	Einführung in die Politikwissenschaft I
4660	IPW	Prof. Dr. Klaus Armingeon	Europäische Integration I
26436	IPW	Prof. Dr. Karin Mirjam Ingold	Policy Analyse I: Politikprozesse und Instrumente
26435	IPW	Prof. Dr. Markus Freitag	Politische Soziologie
10077	IPW	Prof. Dr. Adrian Vatter	Politisches System der Schweiz I
101038	IPW	Prof. Dr. Isabelle Stadelmann-Steffen	Vergleichende Politik: Institutionen und ihre Wirkungen
1139	IfS	Prof. Dr. Axel Franzen	Einführung in die Sozialwissenschaftliche Statistik
3071	IfS	Prof. Dr. Christian Georg Joppke	Einführung in die Soziologie
101933	IfS	Prof. Dr. Christian Georg Joppke Dr. Achim Edelmann	Sociological Theories I: Classical Theories
424465	IfS	Prof. Dr. Ulf Liebe	Wirtschaft - Staat - Gesellschaft
102564	IKMB	Prof. Dr. Silke Adam	Einführung in die Kommunikations- und Medienwissenschaft
101918	IKMB	Dr. Dorothee Arlt	Medienwirkungsforschung

Tabelle 3: Evaluierte Proseminare

KSL- Nr.	Institut	Dozent	Name der Veranstaltung
415010	IPW	Sara K. Kijewski	Civil War
424284	IPW	Anna Storz	Die Rechtsparteien in der Schweiz
104417	IPW	Dr. Sean Müller	Introduction to the Swiss Political System(s)
424297	IPW	Laurence Brandenberger	Politische Netzwerke
410146	IPW	Anna Fill	Social policy & welfare states
419537	IPW	Philipp Lutz	Vergleichende Migrationspolitik in Europa
398936	IfS	Dr. Irina Ciornei	Feminist Theory
405415	IKMB	Dr. Hannah Schmid-Petri	Online Kommunikation
101919	IKMB	Franziska Schmidt	Vergleichende Forschung in der politischen Kommunikation

Tabelle 4: Evaluierte Übungen

KSL- Nr.	Institut	Dozent	Name der Veranstaltung
7470	IPW	Rahel Freiburghaus, Karin Frick, Melike Gökce, Laura Salathe	Übung: Einführung in die Politikwissenschaft I
11290	IfS	Dr. Marc Höglinger	Übung: Arbeitstechniken in den Sozialwissenschaften
101946	IfS	Sharon Berger, Jacqueline Mathys, Lea Schneider	Übung: Einführung in die sozialwissenschaftliche Statistik
101967	IfS	Marlène Breidenbach, Michalina Preisner	Übung: Einführung in die Soziologie
102177	IKMB	Ueli Reber Francisca Schmidt	Übung: Einführung in die Kommunikations- und Medienwissenschaft

Tabelle 5: Evaluierte Seminare

KSL- Nr.	Institut	Dozent	Name der Veranstaltung
424292	IPW	Kathrin Ackermann	Bürger und Politik
424288	IPW	Dr. Carolin Rapp	Politiken der Immigration: Transnationalismus, Staatsbürgerschaften und nationale Identitäten
405210	IPW	Dr. Julian Bernauer	Wahl- und Parteiensysteme in der Schweiz und im internationalen Vergleich
102933	IfS	Dr. Joël Berger	Werte und Normen
424556	IfS	Dr. Gregori Baetschmann	Familiensoziologie
424557	IfS	Dr. Marc Höglinger	Happiness at Work: Die Glücksforschung zu Arbeit und Lebenszufriedenheit
424586	IfS	Prof. Dr. Christian Georg Joppke	Political Sociology
424525	IfS	Dr. Andreas Tutic	Theorien sozialen Handelns
399029	IfS	Prof. Dr. Ulf Liebe	Umweltgerechtigkeit
416730	IKMB	Dr. Andreas Schuck	Medien-Macht-Politik: Der Kampf um die Öffentliche Meinung
424705	IKMB	Ueli Reber	Transnationalisierung: Wo liegen die Grenzen öffentlicher Kommunikation?

14. Kategorien, Items und Ausprägungen

Tabelle 6: Kategorien, Items, Ausprägungen

Kategorie	Items	Ausprägung
Interesse der Studierenden am Thema	"Das Thema der Veranstaltung hat mich interessiert."	5er Skala: „trifft nicht zu“ bis „trifft zu“
Vermittlung des Themas	„Die wichtigsten Zielsetzungen der Veranstaltung sind klar.“ „Die Veranstaltung verläuft nach einer gut nachvollziehbaren Gliederung.“ „Der/Die Dozent/in drückt sich klar und verständlich aus.“ „Veranstaltung gibt einen guten Überblick über das angekündigte Themengebiet.“ „ Hilfsmittel zur Unterstützung des Lernens(Folien, Skripte etc.) sind von guter Qualität.“ „ Hilfsmittel zur Unterstützung des Lernens(Folien, Skripte etc.) sind von guter Qualität.“	
Engagement der Lehrperson	„Der/Die Dozent/in unterrichtet engagiert.“ „Der/ Die Dozent/in nimmt die Studierenden ernst und verhält sich respektvoll.“ Der/Die Dozent/in geht auf Fragen und Anregungen der Studierenden ausreichend ein.“ „Der/Die Dozent/in zeigt Interesse am Lernerfolg der Studierenden.“	
Lerngewinn	„Ich habe in der Veranstaltung viel dazu gelernt.“	
Wissensvermittlung und Diskussion	„Die Mischung aus Wissensvermittlung und Diskussion bewerte ich als gut gelungen.“	
Vorbereitung der Studierenden	Bei Referaten / schriftlichen Arbeiten von Studierenden: Der/Die Dozent/in bereitet die Studierenden gut auf die Referate und allenfalls auf eine schriftliche Arbeit vor.	
Schwierigkeit der Veranstaltung	„Der Schwierigkeitsgrad der Veranstaltung ist:“ „Das Vorwissen, das in der Veranstaltung vorausgesetzt wird, ist:“	
Stoffumfang der Veranstaltung	„Der Stoffumfang der Veranstaltung ist:“ „Das Tempo der Veranstaltung ist:“	
Zeit Investition	„Ich habe bisher pro Woche für die Vor- und Nachbearbeitung der Veranstaltung durchschnittlich folgende Zeit aufgewendet:“	0 min. 1-30 min. 31-60 min. 61-90 min. 91-120 min. 121-150 min. 151-180 min. über 180 min.
Gesamtbewertung der Veranstaltung	„Welche Note würden Sie der Veranstaltung insgesamt geben?“	1; 1.5; 2; 2.5; 3; 3.5; 4; 4.5; 5; 5.5 ;6 (1=sehr schlecht; 6=sehr gut)
Fachkompetenz der Dozierenden	„Welche Note würden Sie der Dozentin/dem Dozenten in Bezug auf die Fachkompetenz geben?“	
Vermittlungskompetenz der Dozierenden	„Welche Note würden Sie der Dozentin/dem Dozenten in Bezug auf die Vermittlungskompetenz geben?“	

